

Musical Mit Nähzeug im Einsatz bei Starlight Express

Castrop-Rauxel, 03.06.2011, Zeus-Reporter



Schon seit 1988 gibt es das Erfolgsmusicals „Starlight Express“. Foto: Stephan Glagla / WAZ FotoPool

Castrop-Rauxel. Castrop-Rauxel.Schülerinnen des Adalbert-Stifter-Gymnasiumswagen einen Blick hinter die Kulissen des Erfolgsmusicals „Starlight Express“. Schneiderin Katja Schröter verrät ihnen, was passiert, wenn eine Kostümnah plötzlich während der Show reißt.

In der mit 1690 Sitzplätzen fast ausverkauften Starlight-Express-Halle in Bochum wird es dunkel und still. Es ist Mittwochabend, 18.30 Uhr. Andrew Lloyd Webbers erfolgreichstes Musical, das die Geschichte einer Weltmeisterschaft unter Lokomotiven erzählt, geht ins Rennen.

Auf 1100 Quadratmetern Bühnenfläche, über drei Ebenen verteilt, flitzen die Darsteller in aufwendigen Kostümen mit waghalsigen Stunts und funkensprühenden Rollschuhen über die mit Kunstharz versiegelte Laufbahn. Perfekte Technik und Lichteffekte sorgen für die passende Atmosphäre. Allein für das Lied „Starlight Express“ funkeln 8000 kleine Lichter auf der Bühne. Nebenbei sorgen 800 Scheinwerfer für die perfekte Ausleuchtung.

21 Schneiderinnen in der Kostümabteilung

Doch wie viel Arbeit hinter den Kulissen braucht es, um so ein Musical, das seit 1988 ununterbrochen sieben Mal in der Woche gezeigt wird, auf die Beine zu stellen? „Allein eine einfache Hose maßanzufertigen dauert etwa drei Wochen“, erzählt uns Katja Schröter, eine der 21 Schneiderinnen in der Kostümabteilung. „Die aufwendigen Kostüme, wie zum Beispiel das von der jungen Diesellok Rusty, dauern gut zwei Monate und wiegen sagenhafte 18 Kilogramm.“

In der gesamten Musicallaufzeit wurden bisher von der Kostümabteilung etwa 10 500 Kostüme für die jeweils 26 Tänzer auf der Bühne geschneidert. „Auch die dazugehörige Perücke zu erstellen, dauert etwa 40 Stunden,“ fügt eine Mitarbeiterin aus der Maske hinzu.

Auf unsere Frage, was passiert, wenn eine Kostümnah während der Show reißt, erzählt uns Katja Schröter schmunzelnd: „Wir stehen immer mit Nadel und Faden hinter der Bühne. Aber

die Kostüme sind sehr robust, so dass selten etwas passiert. Sollte dieses doch passieren, werden aufgebrauchte Kostüme geschreddert.“

Etwa 126 000 Rollen für die bisher 560 Darsteller

Die meisten Schneiderinnen arbeiten schon seit mehr als acht Jahren in der Kostümabteilung. Auch für Katja Schröter, deren Arbeitsalltag zwischen sieben und elf Uhr beginnt, war und ist es der Traumberuf.

Insgesamt sorgen 350 Mitarbeiter aus Kostüm, Maske, Requisite, Stage Management, Technik, Ton, Orchester und Service für den reibungslosen Ablauf des Musicals.

Eine weitere wichtige und vor allem weltweit einzigartige Abteilung ist die der Rollschuhe. Dort wird besonders auf die Sicherheit der aus 146 Einzelteilen bestehenden Rollschuhe, von denen jeder Darsteller zwei Paare besitzt, geachtet. Allein bis heute mussten etwa 126 000 Rollen für die bisher 560 Darsteller aus 34 Nationen ausgewechselt werden.

Da so viele Dinge vor einer Aufführung erledigt werden müssen, ist es nicht verwunderlich, dass die Darsteller lernen mussten, sich selber zu schminken.

Um diese nicht weiter zu stören, verließen wir nach dem Warm-Up die Kulissen und freuten uns auf die Show. Über 13 Millionen Zuschauer können nicht irren, und auch wir waren von dem Musical restlos begeistert. Doch ob wir den Besucherrekord einer Bochumerin mit 850 Besuchen innerhalb von 23 Jahren knacken können, schauen wir mal!

Julia Böhne, Marina Jakumeit, Klasse 8d, Adalbert-Stifter- Gymnasium, Castrop-Rauxel